

**AUTONOME HOCHSCHULE in der D.G.**

Monschauer Straße 26

4700 EUPEN

Lehrerbildung / Kindergarten

**Aktivitätsplanung**

**Studentin:** Hick, Laura

**Schuljahr:** 5. und 6. Klasse

**Anzahl Schüler:** ± 15

**Allgemeines Thema:** Religion: Die Passion

**Inhalt der vorliegenden Aktivitätsplanung:**

**Palmsonntag – Jesus Einzug in Jerusalem**

**Schwerpunkte der Zielsetzung (Grobziele):**

Die Schüler sollen...

- das Ereignis von Jesus Einzug in Jerusalem kennenlernen und deuten.
- Jesus Einzug mit dem üblichen Ablauf eines königlichen Einzugs anhand ihrer bisherigen Erfahrungen und des Textes vergleichen und interpretieren.
- vom Königtum Jesus, das auf Hoffnung und Liebe aufbaut, erfahren.
- mit Einfühlungsphantasie die Straßensituation beim Einzug in Jerusalem nachempfinden.
- im Nachgestalten unterschiedlicher Meinungen erkennen, dass Jesus eine umstrittene Persönlichkeit war.
- sich auf das Osterereignis einstellen.

**Material:**

- Lehrerin: Bild von Jesus Einzug in Jerusalem, eine Bibel, einen Stab, die Karten mit den Rollenaufgaben, eine Jesuskerze, Kopie des Bibelauszugs mit einem Bild.
- Kinder: Stifte.

**Vorkenntnisse / Kompetenzen der Schüler:**

- Die Schüler haben bereits von einigen Handlungen und Taten Jesus erfahren und diese im Unterricht besprochen.
- Es ist von Vorteil, wenn die S. die Geschichte von Jesus Einzug in Jerusalem bereits in den vergangenen Schuljahren kennengelernt haben und auch Erfahrungen in der Textinterpretation haben.

**Bibliographie:**

- Kuppig, Kerstin: Das große Werkbuch Religion. Eine Ideenkiste voller Geschichten, Bastelanleitungen, Spiele und Lieder für Kindergarten, Schule und Gemeinde. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2004. Seite 159-162.
- Longardt, Wolfgang: Das neue Spielbuch Religion. 80 ausgewählte Spiele für die Grundschule, die Gemeinde und den Kindergarten. Patmos-Verlag, Düsseldorf 2000. Seite 126-128
- Willimek, Birgit: Festliche Zeiten mit Kindern gestalten. Feiern für Schule, Gemeinde und Kindergarten. RPA-Verlag, Landshut 2006. Seite 118-120.

# Palmsonntag – Jesus Einzug in Jerusalem

## Oberstufe

ETAPPEN	METHODISCHES VORGEHEN
<p><b>1. <u>EINSTIEG</u></b></p> <p><b><u>Bild + Abfrage des Vorwissens</u></b></p>	<p>* <u>Sitzordnung</u>: Stuhlkreis (Prinzip der Sammlung)</p> <p>Die L. zeigt ein Bild von Jesus Einzug in Jerusalem. (P: Zentrieren)</p> <p>Dazu fragt sie die S., ob sie wissen welche Szene auf dem Bild dargestellt ist und an welchen Tag sie diesem Ereignis gedenken (Palmsonntag, mit dem Einzug beginnt die Karwoche).</p> <p>Die S. berichten von ihrem Vorwissen über Jesus Einzug in Jerusalem.</p>
<p><b>2. <u>ERARBEITUNG</u></b></p> <p><b>2.1 <u>Bibeltext lesen</u></b></p> <p><b>2.2 <u>Wiederholung des Inhalts</u></b></p> <p><b>2.3 <u>Erläuterung des Bibeltext</u></b></p>	<p>* <u>Sitzordnung</u>: Die gleiche</p> <p>Die L. erzählt, dass damals das jüdische Paschafest nahte. Dieses Fest der Juden wird zur Erinnerung an den Auszug des Volks Israel aus Ägypten gefeiert. Viele Menschen strömten anlässlich dieses Festes nach Jerusalem. Auch Jesus und seine Jünger waren darunter. Wie die Geschichte nun weitergeht werden sie in der Bibel lesen. Dazu reicht die L. einem S. die Bibel und bittet ihn laut den Auszug aus dem Evangelium nach Markus vorzulesen (Der Einzug in Jerusalem: 11,1-11).</p> <p>Danach wird kurz der Inhalt des gelesenen Textes mit eigenen Worten wiederholt und ggf. kurz auf die Fragen der S. eingegangen.</p> <p>Um das Besprochene zu bestätigen und zu festigen, wird der Text nochmals durch einen anderen S. vorgelesen. (P: Wiederholung)</p> <p>Des weiteren geht die L. auf einige Botschaften dieses Evangeliums genauer ein. Dazu erfragt sie folgende Inhalte: (P: Deutung, Ganzheitlichkeit: Him↑)</p>
<p>a) <u>Jesus wird wie ein König gefeiert</u></p> <p>b) <u>Was ist Jesus für ein König?</u></p>	<p>Wodurch wird deutlich gemacht, dass Jesus wie ein König gefeiert wird?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Menschen jubeln.</li> <li>- Sie winken mit Palmzweigen - Palmzweige galten als Siegeszeichen. Die Farbe Grün bedeutet Hoffnung. Der Palmzweig hat Blätter, die nie braun werden, wenn sie am Strauch bleiben. Die Menschen sagen: So ein Zweig bringt Hoffnung für immer. Jesus ist wie so ein grüner Zweig, der Hoffnung für immer schenkt.</li> <li>- Sie legen Palmzweige und ihre Kleidung auf den Boden. Dies gleicht einem roten Teppich.</li> </ul> <p>Jesus wird wie ein König gefeiert, jedoch ist die Geschichte inhaltlich ins Gegenteil verkehrt. Wodurch wird dies deutlich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesus reitet auf einem Esel und nicht auf einem Pferd. Esel sind Lasttiere und gelten als Tiere für ärmere Leute. Dazu gehört ihm der Esel nicht einmal selbst, sondern muss nach Gebrauch wieder abgegeben werden.</li> <li>- Jesus ist ein König ohne Krone, ohne Schwert, ohne Schloss, ohne Diener, ohne Glanz. Er hat nicht einmal ein Haus. Er geht von einem Ort zum anderen.</li> <li>- Statt kostbarer Teppiche, sind es die einfachen Gewänder der Pilger.</li> <li>- Statt Trompeten, die schreiende Menge der Jünger und des Volkes.</li> </ul>

<p>c) <u>Welche Hoffnungen setzen die Menschen auf Jesus?</u></p>	<p>Was will Jesus damit zeigen? (Er wollte zeigen, dass er ein König des Friedens und der Liebe ist und nicht ein König der Macht. Jesus ist arm, jedoch sein Herz ist reich. Er liebt die Menschen, seine Liebe ist groß und mächtig)</p> <p>Die Menschen begrüßen Jesus mit Hosianna-Rufen. Gemeinsam wird darüber nachgedacht, was dieser ursprüngliche Gebetsruf bedeutet. Er heißt nicht etwa „Guten Tag“ oder „Herzlich willkommen“, sondern vielmehr „Helft doch!“ oder „Rette uns!“.</p> <p>Was bedeutete dieser Ruf damals in der Situation?  Wer könnte unserer Meinung nach damals besonders laut diesen Hilferuf geschrien haben?  Wie hat Jesus Hilfe für diese Menschen ausgesehen?  Welche Menschen würden heute wahrscheinlich diesen Ruf verlauten lassen und welche Hilfsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung?</p> <p>Gemeinsam werden weitere Formulierungen der Zurufe des Volkes erfunden (z.B. „Hosianna, du Sohn Davids!“, „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“, „Heil dem, der da kommt im Namen des Herrn!“) Was bedeuten diese Namen?</p>
<p>d) <u>Die Gegner Jesu</u></p>	<p>Die L. erklärt, dass sich viele Menschen über den Einzug Jesu in Jerusalem gefreut und ihm zugejubelt haben. Andere aber standen vielleicht etwas Abseits, weil sie es als Anmaßung empfunden haben, dass sich dieser Jesus als Sohn Gottes bezeichnet hat. Welche Menschen waren das vor allem?</p>
<p><b>2.4 Satzorchester:  <u>unterschiedliche Meinungen über Jesus</u></b></p>	<p>(P: dynamische Balance, Erfahrung, Begegnung, Wiederholung, Ganzheitlichkeit: Herz + Hand ↑)</p>
<p>a) <u>Spiel</u></p>	<p>Diese Szene unterschiedlicher Meinung wird durch ein Satzorchester für die S. nachempfindbar gemacht:  Ein S. (bzw. beim ersten Durchgang die L.) übernimmt die Rolle von Jesus. Alle anderen S. erhalten jeweils eine Karte mit ihrer Rollenaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leute, die Jesus gut kennen und bewundern</li> <li>(- Leute, die Jesus überhaupt nicht kennen)</li> <li>(- Passanten, die Jesus für einen seltsamen Mann halten, über den sie nur den Kopf schütteln)</li> <li>- Priester und Schriftgelehrte, die sich über Jesus ärgern, ihn für gefährlich halten</li> <li>(- Jünger Jesu, die mit Jesus einziehen und über den Empfang staunen)</li> </ul> <p>Die S. überlegen sich eine Aussage, die zu ihrer Rolle passt.</p> <p>* <u>Sitzordnung</u>: Stehkreis - der S., der Jesus spielt, stellt sich mit einem Stab in die Kreismitte.</p> <p>Nun zeigt „Jesus“ mit dem Stab auf verschiedene S., die dann ihre Aussage gemäß ihrer Rolle äußern. Danach werden die Rollen getauscht.</p> <p>* <u>Sitzordnung</u>: Stuhlkreis</p>
<p>b) <u>Auswertung</u></p>	<p>Im Anschluss an das Spiel dürfen die S. reihum ihre Empfindungen, die sie bei dem Spiel wahrgenommen haben, beschreiben.</p> <p>(P: Veräußerung, Begegnung, Ganzheitlichkeit: Herz ↑)</p>

anfangs  
nur



# Palmsonntag

Der Einzug in Jerusalem

Markus

Der Einzug in Jerusalem: 11, 1-11

**11** Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger voraus. <sup>2</sup>Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her! <sup>3</sup>Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn; er läßt ihn bald wieder zurückbringen. <sup>4</sup>Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße einen jungen Esel angebunden, und sie banden ihn los.

<sup>5</sup>Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, den Esel loszubinden? <sup>6</sup>Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. <sup>7</sup>Sie brachten den jungen Esel zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier, und er setzte sich darauf. <sup>8</sup>Und viele breiteten ihre Kleider auf der Straße aus; andere rissen auf den Feldern Zweige (von den Büschen) ab und streuten sie auf den Weg. <sup>9</sup>Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen:

*Hosanna! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!*

<sup>10</sup>Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, / das nun kommt. / *Hosanna in der Höhe!*

<sup>11</sup>Und er zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.

